

platform poetics

"konkrete poesie: produkt einer kritischen formentwicklung". das ist der erste satz. pilotplan für konkrete poesie, 1958, noigandres, heft der gleichnamigen gruppe, nummer 4, brasilien, de campos, pignatari, de campos. pilotplan jetzt, der kurs ist gesetzt. hebel, schalter, knöpfe, überprüfen von anzeigen, berechnungen von gewichten, wetter usw. ein kurzer blick durch die frontscheibe. delta-echo-tango-india-victor wind two-four-zero degrees niner knots runway two-four cleared for take-off. ok.

"Man hat oft Gründe, zwischen einem (klassischen) konventionellen und einem (nichtklassischen) progressiven Literaturbegriff zu unterscheiden. Der konventionelle Literaturbegriff hält in der Entwicklung der Literatur das fest, was bleibende, durchlaufende, mehr oder weniger konstante Elemente und Merkmale sind; ist also an Überkommenem, an Traditionellem orientiert. Der progressive Literaturbegriff hingegen stellt die Auffassung heraus, daß es sinnvoll ist, den Begriff des Fortschritts auch auf die literarische Arbeit zu übertragen; er bezieht sich auf neu auftauchende Merkmale und Elemente und bezieht die Entdeckung und Erprobung von solchen in die literarische Tätigkeit ein." schreibt max bense ein paar jahre später, starker steigflug, zur konkreten poesie. gründe für diese unterscheidung hat und hatte man oft. schlechte wetterlage, feststeckende reifen, technische entwicklungen. dennoch startfreigabe bei leichtem bis starkem gegenwind, dennoch oder gerade deshalb sprache und literatur cleared for take-off. sozusagen. ok.

"Konkret geht jede Kunst vor, die ihr Material so gebraucht, wie es den materialen Funktionen entspricht, nicht aber wie es im Sinne von Übertragungsvorstellungen unter Umständen möglich wäre. In gewisser Hinsicht könnte also die 'konkrete' Kunst auch als 'materiale' Kunst aufgefaßt werden." nochmal bense im gleichen text weiter unten. schallmauer, licht, erst kurz unterwegs aber schon einige jahrzehnte weiter. warum wäre diese poesie heute noch zeitgemäß? weil sie ihre poetik, so relational formuliert, immer wieder aufs neue unter beweis stellen müsste. aktive reaktion auf sich stetig verändernde gegenwart. ok. sprache als material, aber auch materialitäten der sprache. konkrete poesie heute würde all jene vehikel und kontexte ins auge fassen, in/auf/unter denen sprache heute stattfindet. von den glyphen über die seite über den bildschirm bis zur plattform - und zurück. und das wäre nur die schrift. das programm bliebe dabei unverändert: analyse des sprachlichen ausdrucks, erweiterung der sprachlichen ausdrucksmittel. poetik der fläche, poetik der form, generative poetik, poetik des formats, poetik des mediums, poetik der plattform. spekulative poetik im experiment. kontextpoetik. update: sprachkritik, aha. delta-echo-tango-india-victor. ok.

blick durchs seitenfenster. was hat sich verändert. damals auf medialer ebene etwa: fernseher, leuchtreklame, zeitung, kino, radio usw. heute: digitalisierung. also die interfaces von computern und smartphones, in denen design wird, wie mit ihnen umzugehen und was mit ihnen anzustellen wäre. unter welchen bedingungen also wirklichkeiten also auch sprache stattfinden kann. aber eben nicht nur, denn ob man das smartphone dann am ende zum flaschenöffnen nutzt, bleibt ja jedem selbst überlassen. und außerdem ist es nicht unbedingt das smartphone, sondern das betriebssystem. ist es nicht unbedingt das betriebssystem, sondern die application. ist es nicht unbedingt die application, sondern die plattform, die die kommunikationsregeln heute vorgibt und an denen sich kommunikationen schulen. also: apple, google, microsoft, facebook, twitter, amazon, usw. aber auch games, messenger, livestreams, chats. also nicht nur das material der sprache als keyboards, unicode, textboxen etwa, und auch nicht nur die neuen sprachen und ihre funktionalisierungen in codes und algorithmen, sondern auch all jene firmen, die die kontexte für kommunikation festlegen und vermarkten. interaktionsparadigmen werden gemacht. mikroöffentlichkeiten werden gegründet und nach maximierung einer datenökonomie gestaltet. "Oft präsentieren sich [Plattformen] als leere Räume, in denen andere agieren können, aber tatsächlich verkörpern sie eine bestimmte politik. Der Inhaber oder die Inhaberin der Plattform setzt die regeln für die entwicklung von produkten und dienstleistungen sowie für die interaktionen auf dem marktplatz selbst." (nick srnicek) Und wo vornehmlich textuell agiert wird, kann alles zum datum werden, ist alles vermarktbare. wind two-four-zero degrees niner knots. ok.

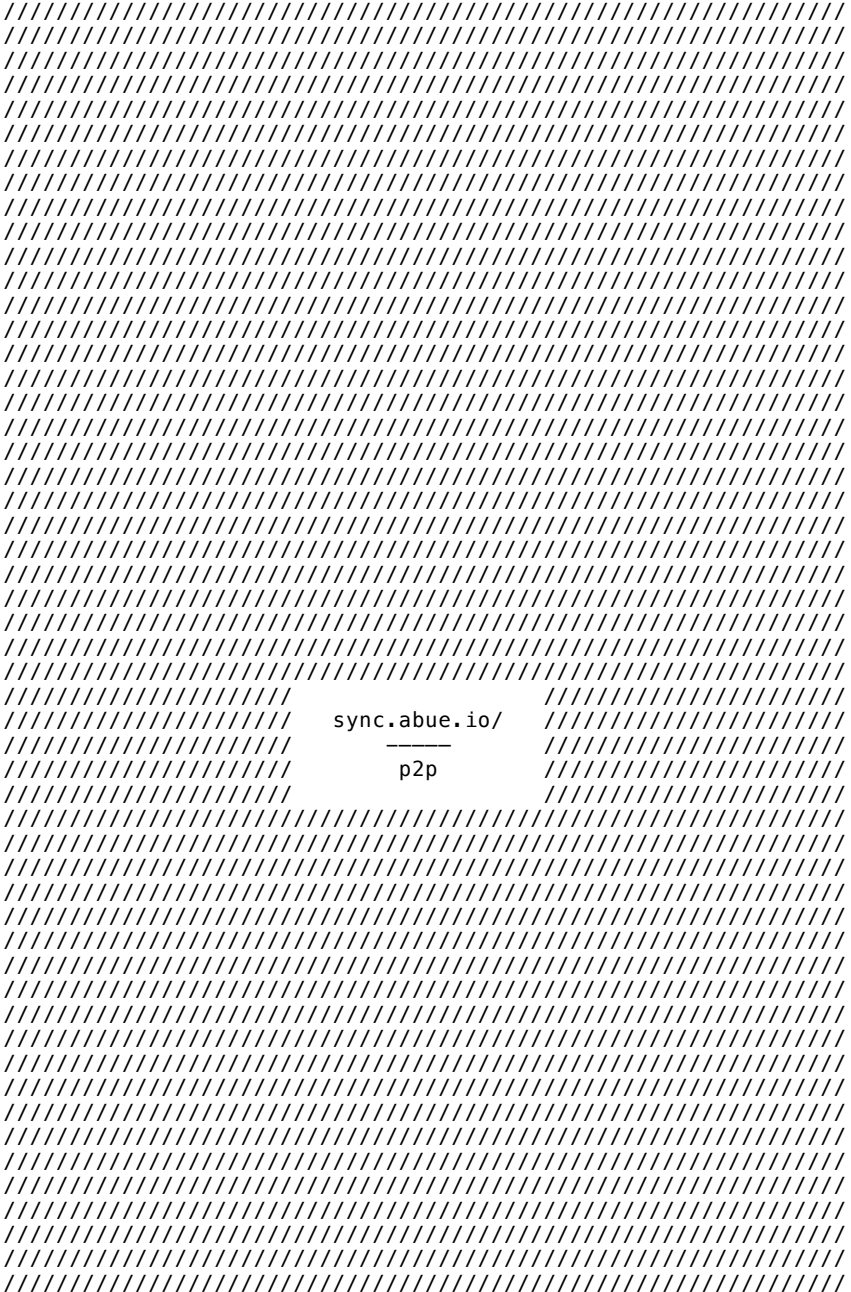
die beschreibung und analyse solcher sprachpraktiken ist die eine sache. wie diese praktiken aber technologisch verfestigt und programmierbar sind, gratifiziert und monetarisiert werden, ist die andere. konkrete poesie wäre dann auch, um derek beaulieu zu zitieren, "sich weigern am handel von bedeutung teil zu nehmen", also den waren- und tauschwert von sprache zu stören. runway two-four cleared. ok.

in der ersten generation konkreter poesie konnte noch von einer zeitgenössischen adäquatheit qua geschwindigkeit und kürze gesprochen werden, die sich vor allem gegen die schachtelungen (klassischer) konventioneller literatur und ihren zeichengebrauch abzugrenzen schien. beinahe alles ist auf den ersten blick erkennbar. lazy hermeneutik auf speed. heute scheint mir das gegenteil der fall. die klassischen verfahren konkreter poesie sind in digitale kulturen eingesickert. wenn die sichtbaren sprachvorkommen online eine masse gerade kurz und vermeintlich klar gewordener statements sind, interaktion und kommunikation in interfaces und auf plattformen immer eindeutiger und die ihnen zu grunde liegenden regeln dabei immer weniger einsehbar werden, hat sich das verhältnis verkehrt.

"What is new and particular to the twenty-first-century literary landscape is a revived interest in the underlying workings of the algorithms that are reading, writing, and reading our writing." (Lori Emerson) ok. Lesen und Schreiben, weil im digitalen alles zu Text wird. Weil implizites Wissen immer mehr in Codes gespeichert und damit explizit wird, sich Haltungen und Vorannahmen sehr konkret als Algorithmen in Software materialisieren und wirken. Hyper-Skalierungen: Verknappung auf der einen Seite, Inflation auf der anderen. Dabei festhalten was bleibende, durchlaufende, mehr oder weniger konstante Elemente und Merkmale sind: ein gar nicht so neuer Literaturbegriff. Es käme immernoch darauf an, wie man sich sprachlich verhält. Leichter Sinkflug.

Konkrete Poesie heute: Plattformanalyse und Plattformpoetik. Aber auch Plattformdiversifizierung. ZB Post-Digital Literature als Verfahren der Entschleunigung und Distanzierung. ZB Künstlerbücher, Print on Demand und Zines (die auch damals um die konkrete Poesie wucherten). Um in den Blick zu bekommen, nach welchen Regeln die Interaktionen auf diesen Plattformen ablaufen - "and maybe begin to imagine alternative systems." (Allison Parrish) all das ist nicht abgeschlossen. Jetztlag: vor 60 Jahre, heute, die Gegenwart, haunted by the past. Konkret sind auch: Faschisten im Parlament und, jetzt, auf der Straße. Konkret sind auch: Diskussionen um Sprachgebrauch, um Demokratie, um Partizipation, Diversität und Gleichberechtigung. Konkret sind auch: nur Männer auf diesem Podium, ZB. Also sich weiterbewegen, nicht landen. Delta-Echo-Tango-India-Victor Wind Two-Four-Zero Degrees Niner Knots. Still.

published on the occasion of
Kolloquium: Arrièregarden.
Die konkrete Poesie zur Wiedervorlage
"Call it post-digital concretism"
Akademie der Künste
Berlin



[Blank lined area for notes]

180527ab_sync_21_platforms.pdf

[Blank lined area for notes]